



## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil

1. Formalien
  - 1.1. Eröffnung der Sitzung
  - 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
  - 1.3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
  - 1.4. Feststellung der Tagesordnung
  - 1.5. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 27.11.2024
2. Vorstellung der Ombudspersonen
3. Suchen und Finden von Gesundheitsinformationen im Internet - Stärkung der (digitalen) Gesundheitskompetenz der BürgerInnen im Kreis Mettmann
4. Bericht des Gesundheitsamtes
5. Bericht der Arbeitsgruppe Beirat Kinder- und Jugendgesundheit
6. Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht für die Jahre 2023 und 2024 50/006/2025
7. Örtliche Planung 2025 50/009/2025
8. Verschiedenes

### Öffentlicher Teil

<b>Zu Punkt 1: Formalien</b>
------------------------------

Der Vorsitzende der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege des Kreises Mettmann (KKGAP), Herr Kreisdirektor und Dezernent Gilbert, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder und die ReferentInnen.

Seit der letzten Sitzung am 27.11.2024 hat sich eine Änderung in der Besetzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege des Kreises Mettmann ergeben:

Für den Bereich der Selbsthilfe wird zukünftig als stellvertretendes Mitglied Karin Weber, Alzheimer-Gesellschaft Kreis Mettmann e.V., an den Sitzungen teilnehmen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Mitglieder zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen worden sind.

Danach erfolgt die Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit.

Die Niederschrift über die Sitzung vom 27.11.2024 wird einstimmig genehmigt.

## **Zu Punkt 2: Vorstellung der Ombudspersonen**

Herr Klemmer erläutert nochmals kurz das Wahlverfahren. In der Sitzung am 27.11.2024 war beschlossen worden, die Wahl in Form eines Umlaufbeschlusses durchzuführen. Über das Ergebnis sind die Mitglieder der KKGAP mit Schreiben vom 16.04.2025 informiert worden. Die vorgeschlagenen Personen sind mit großer Zustimmung für ihre neue Aufgabe ernannt worden und werden im Kreis Mettmann wie folgt tätig sein:

Frau Parrhysius wird sich für das nördliche Kreisgebiet mit den Städten Heiligenhaus, Ratingen und Velbert einbringen.

Der Aufgabenbereich von Frau Olschewski erstreckt sich in der Mitte des Kreisgebietes über die Städte Erkrath, Haan, Mettmann und Wülfrath.

Frau Römer wird das südliche Kreisgebiet mit den Städten Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein übernehmen.

Die Ombudspersonen werden ab dem nächsten Tätigkeitsbericht der WTG-Behörde ein eigenes Kapitel im Bericht beitragen.

Alle drei Ombudspersonen sind in der Sitzung anwesend und erhalten von Herrn Kreisdirektor Gilbert ihre Ernennungsurkunden verbunden mit einem herzlichen Dank für ihr Engagement.

## **Zu Punkt 3: Suchen und Finden von Gesundheitsinformationen im Internet - Stärkung der (digitalen) Gesundheitskompetenz der BürgerInnen im Kreis Mettmann**

Frau Dr. Naczinsky, Stabstellenleiterin Versorgung/Medizin der AOK Rheinland/Hamburg, informiert im Rahmen einer Präsentation über die Möglichkeiten und Bedeutung der Stärkung der (digitalen) Gesundheitskompetenz, zum einen vor dem Hintergrund einer zunehmend alternden Gesellschaft und zum anderen im Blick auf die Informationsflut, insbesondere bei den digitalen Angeboten. So stellt sich immer die Frage, was sind relevante Fakten bzw. was sind Falschmeldungen und wie lassen sich effektive und gesunde Handlungen ableiten.

Anhand von Projekten der AOK erläutert Frau Dr. Naczinsky, wie bei beispielsweise Gesundheitskompetenz in die Schulen gebracht werden kann oder über Schulungsmodule wie Flyer, Erklärvideos, Checklisten und E-Learning etc. grundsätzlich Gesundheitskompetenz erworben werden kann.

Frau Dr. Susenburger weist im Gesamtzusammenhang nochmals auf die große Bedeutung auch der Prävention hin.

Frau Stolz betont, dass Gesundheitskompetenz und Prävention grundsätzlich gestärkt und verbessert werden sollten. Hier spielen eine gute Vernetzung und gemeinsame Projekte eine große Rolle. Beispielhaft nennt sie die LOTT-JONN Initiative Kinder- und Jugendgesundheit des Kreises Mettmann.

Die Präsentation ist als **Anlage 1** der Niederschrift beigelegt.

## **Zu Punkt 4: Bericht des Gesundheitsamtes**

Frau Dr. Susenburger berichtet über die Kooperation des Gesundheitsamtes mit der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Erstmals haben Studierende am neu konzipierten Wahlpflichtfach „Öffentliches Gesundheitswesen für Studierende der Human-

und Zahnmedizin“ teilgenommen. Ein weiteres Projekt besteht mit der Universität Duisburg-Essen zum Thema Abwassermonitoring.

Frau Dr. Susenburger informiert über aktuelle Themen der einzelnen Abteilungen des Gesundheitsamtes. Der ausführliche Bericht ist wie in der Sitzung angekündigt der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt.

<b>Zu Punkt 5: Bericht der Arbeitsgruppe Beirat Kinder- und Jugendgesundheit</b>
--

Frau Dr. Susenburger berichtet über die Sitzung des Beirats Kinder- und Jugendgesundheit am 12.02.2025. Die Mitglieder wurden über aktuelle Themen des Gesundheitsamtes mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche informiert. Hierzu berichteten die Leitungen der Abteilungen Kinder- und Jugendärztlicher Dienst, Zahnärztlicher Dienst und Sozialpsychiatrischer Dienst.

Zudem gab es einen Rückblick auf den Fachtag 2024 zum Thema „Ganz normal, weil legal? Cannabis-, Alkohol- und Nikotinkonsum bei Kindern und Jugendlichen“ und ein Ausblick auf den Fachtag in diesem Jahr.

Der Fachtag 2025 ist für Mittwoch, den 01. Oktober, in der Stadthalle Erkrath geplant. Es wurde eine Vorbereitungsteam gegründet, in dem alle Fragestellungen und Planungsthemen zusammenlaufen. Der Titel des Fachtags lautet „SPRACHE – mehr als ein Wort, Entwicklung und Förderung im Kindesalter“. Die Teilnehmenden erwarten vielfältiges Programm zum Thema Sprache in der Altersgruppe 0 - 10 Jahre. Von Meilensteinen der Sprachentwicklung, Hören und Kommunikation über Fördermöglichkeiten bis zur unterstützenden Kommunikation sollen die vielen Facetten des Themas Sprache beleuchtet werden.

Den Mitgliedern der KKGAP wird kurzfristig das SAVE THE DATE zur Info und mit der Bitte um Weitergabe zugesandt.

<b>Zu Punkt 6: Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht für die Jahre 2023 und 2024 - Vorlage Nr. 50/006/2025</b>
---

Nach dem Wohn- und Teilhabegesetz (WTG NRW) ist alle zwei Jahre ein Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht vorgesehen. Der Tätigkeitsbericht spiegelt das Aufgabenspektrum der Heimaufsicht wider und ist ein wichtiges Instrument der externen Qualitätssicherung für die Einrichtungen.

Der Bericht stellt die aktuelle Entwicklung der im Kreisgebiet bestehenden Betreuungsangebote dar und nimmt Bezug auf die letzte Reform des Wohn- und Teilhabegesetzes.

Der Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht für die Jahre 2023 und 2024 wurde den Mitgliedern der KKGAP bereits mit der Einladung zugesandt.

Herr Albers erläutert ergänzend zur Vorlage und verweist auf die Herausforderung im Berichtszeitraum.

Zudem hat die Einführung des neuen Personalbemessungssystem zum 01.07.2023 zur Folge, dass Pflegefachkräfte ausschließlich für Fachkraftaufgaben eingesetzt werden sollen. Entsprechend müssen die Pflegehilfskräfte geschult werden, damit sie Aufgaben unter Anleitung der Fachkräfte ausführen können. Dies stellt für die Einrichtungen ein großes Problem dar, da weiterhin ein Hilfskräftemangel festzustellen ist.

Der Tätigkeitsbericht einschließlich einer Übersicht aller Ansprechpartner/innen der Heimaufsicht sind der Niederschrift nochmals als **Anlage 3** beigefügt.

<b>Zu Punkt 7:      Örtliche Planung 2025 - Vorlage Nr. 50/009/2025</b>
---

Die örtliche Planung ist nach dem Gesetz zur Weiterentwicklung des Landespflegerechts und zur Sicherung einer unterstützenden Infrastruktur für ältere Menschen, pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige (APG NRW) Aufgabe des Kreises Mettmann.

Die örtliche Planung weist die pflegerische Infrastruktur sowie die aktuellen Angebote und die prognostizierten Bedarfe aus. Die örtliche Pflegeplanung ist jedes zweite Jahr zu veröffentlichen.

Der umfassende Bericht wurde den Mitgliedern der KKGAP bereits mit der Einladung zugesandt. Herr Klemmer ergänzt, dass Gespräche mit allen örtlichen Sozialämtern geführt wurden und die Vernetzung verstetigt werden soll. Die Strukturen in den Städten sind sehr unterschiedlich, teilweise auch historisch bedingt. Die im Planungsbericht dargestellten Handlungsfelder werden die Basis der Aktivitäten des Kreises Mettmann zusammen mit den handelnden Akteuren auf städtischer Ebene und den einzelnen Versorgungsstrukturen für die kommenden zwei Jahre darstellen. Sehr deutlich wird im Bericht, dass der absolute Fokus auf die Gruppe der häuslichen Versorgung gelegt werden muss.

Im Rahmen einer Präsentation, die der Niederschrift als **Anlage 4** beigefügt ist, erläutert Frau Hecker Teilaspekte des sehr ausführlichen Gesamtberichts, z.B. die Versorgungsformen im Überblick sowie sich abzeichnende Entwicklungen. Die einzelnen Stadtanalysen sind im Bericht ausführlich dargestellt.

Frau Hruschka verweist darauf, dass es im Kreisgebiet wenig Angebote für junge Pflege gibt. Herr Klemmer ergänzt, dass dieses Themenfeld bekannt ist und hier zunächst städteübergreifend der Bedarf eingeschätzt werden muss.

Herr Klemmer informiert, dass zukünftig turnusgemäß alle 2 Jahre in einer KKGAP-Sitzung zusammen über die Heimaussicht sowie die örtliche Planung berichtet werden soll. Im Jahr dazwischen erfolgt dann ebenfalls turnusgemäß zweijährig der Bericht über Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen im stationären und teilstationären Pflegebereich.

<b>Zu Punkt 8:      Verschiedenes</b>
---------------------------------------

### Terminplanung

Aufgrund der Kommunalwahlen im September 2025 und der daraus resultierenden Neubesetzung der Gremien findet die nächste Sitzung der KKGAP erst wieder im 1. Halbjahr 2026 statt. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Da es keine weiteren Tagesordnungspunkte mehr gibt, bedankt sich Herr Kreisdirektor Gilbert für die rege Teilnahme und beendet die Sitzung.

**Ende der Sitzung:    18:10 Uhr**

gez.  
**Philipp Gilbert**

gez.  
**Claudia Werner**